

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 127 (2001)

**Heft:** 7

**Artikel:** Triumph der Feigheit

**Autor:** Sautter, Erwin A. / Giroud, Yves

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-604550>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Triumph der Feigheit

ERWIN A. SAUTTER

S ion 2006: nein. Peking 2008: ja. Sion und Umgebung hat 50 000 Einwohner. Peking lag 1995 mit 11 000 000 Einwohnern an II. Stelle im Rennen um den Titel der bevölkerungsreichsten Weltstadt, knapp hinter Seoul, der südkoreanischen Hauptstadt, aber weit abgeschlagen hinter Tokio mit 27 000 000 Einwohnern. Bis 2008 werden es 13 000 000 sein, die rund um Pekings «Verbotene Stadt» mit dem Himmelstempel nach Glück und Freiheit streben.

In der Schweiz (7 500 000 Einwohner) mussten mit der Vergabe von Olympischen Spielen die Freiheit und Rechte der Bürger weder neu erfunden noch besser zementiert werden. Und: die Walliser würden mit der Niederlage leben können und nicht zu einem Saubannerzug talauswärts in die Capitale Olympique unten am Lac Léman rüsten. In der Volksrepublik China (1 300 000 000 Einwohner) soll bis 2008 das grosse Umdenken unter Staatschef Jiang Zemin stattgefunden haben. Die Abkehr vom Mao-Kommunismus also. Und das in zweitausend Tagen in einem über tausendjährigen Reich. Heroisch.

Das Internationale Olympische Komitee (IOK), die vermutlich stärkste (finanzielle)

nichtpolitische Weltmacht, ging in Moskau einen politischen Kuhhandel ein, liess sich über den Tisch ziehen und verriet damit Feigheit statt Mut – olympischen Geist also. Die Verschachierung der Olympischen Spiele 1936 an Deutschland konnte Kanzler Adolf Hitler nicht

davon abhalten, 1938 Österreich zu annexieren und am 1. September 1939 Polen den Krieg zu erklären. Der Zweite Weltkrieg in Folge. Drei Jahre nach den Olympischen Spielen in Berlin. Alles vergessen in Moskau. Berlin 1936 kein Thema. Pierre de Coubertin, der Begründer der Olympischen Spiele, hätte sich erinnert. Er starb am 2. September 1937 in Genf.

